

## „Le petit Neubourg dit Chalampé“

Günter Boll

Der mündlichen Überlieferung zufolge soll die erst während des Spanischen Erbfolgekrieges (1701-1714) auf dem linksrheinischen Teil der Gemarkung Neuenburg entstandene Korbflechtersiedlung Chalampé nach dem siegreichen Gefecht, das der französische Marschall du Bourg dem kaiserlichen General von Mercy am 26. August 1709 bei Rumersheim geliefert hatte, von kriegsmüden Soldaten gegründet worden sein.<sup>1)</sup> Ein 1878 in Straßburg gedruckter und unter den Titel „Der Rheinwald“ gestellter Beitrag des Banzenheimer Lehrers Ernst Rottmann zur Geschichte des Ortes enthält die folgende auf eine nicht näher bezeichnete Quelle gestützte Darstellung der Entstehung des bis 1789 im Besitz der Stadt Neuenburg verbliebenen Dorfes: „Während des Aufenthaltes der französischen Truppen im Rheinwalde fing ein gewisses, aus Franzosen, Schweizern und Savoyarden zusammengeschaartes Streifvolk, welches der Armee nachgezogen kam, hier am Platze des Rheinwaldes an, sich Hütten zu bauen und rings um diese Hütten weitere Strecken auszustocken (urkundlich). Nach dem Abzug der Truppen verblieben die Fremdlinge in den von ihnen erbauten Hütten (baraques), behaupteten ihr auf ungesetzlichem Wege errungenes Besitzthum und bezahlten während einem oder zwei Jahren denen von Neuenburg, die immer noch Ansprüche auf den Rheinwald machten, einen Pachtzins, um sich als Pächter derselben eine Art gesetzliches Recht zu verschaffen.“<sup>2)</sup>

Die erste urkundliche Erwähnung des merkwürdigen Namens dieser Siedlung, für den es bis heute keine befriedigende etymologische Erklärung gibt, datiert vom 13. Dezember 1715 und betrifft einen vor dem Conseil souverain d'Alsace in Colmar ausgetragenen Rechtsstreit zwischen den Banzenheimer Bauern und den vom Neuenburger Magistrat unterstützten Bewohnern der „baraques de Chalampé“ um die von beiden Parteien beanspruchte Nutzung des durch die kriegsbedingte Verwüstung des Rheinwaldes gewonnenen Ackerlandes.<sup>3)</sup>

Der erste namentlich bekannte Schultheiß der Gemeinde Chalampé war ein gewisser Georges Major, der anlässlich des Erwerbs einer im „ban et finage du petit Neubourg“ gelegenen Baracke samt Garten und „trois quarterons de terre labourable“, die ihm der nach 1715 von dort nach Banzenheim verzogene Gaspard Einiger und dessen Ehefrau Anne Marie Herame zum Preis von 19 livres tournois überließen, im Kaufvertrag vom 18. März 1718 als „prevost du petit Neubourg dit Chalampé“ titulierte wurde.<sup>4)</sup> Denselben Namen der auf dem linken Rheinufer gelegenen Ortschaft belegt eine Obligation zu Lasten der „Marie Simon veuve de feu Gille Jacque vivant Habitant au petit Neubourg dit Chalampé“ vom 17. März 1727, die sich bei den in Colmar archivierten Akten des vormals königlichen Notariats Neubreisach befindet.<sup>5)</sup> Von den beiden Töchtern der Schuldnerin, die